

Armenierstadt. Auch in Montenegro, wo Mehemed Ali und Suleiman Pascha den Fürsten Nikita von drei Seiten angriffen und den Aufstand in den schwarzen Bergen mit Einem Hauptschlage zu ersticken hofften, folgten bald empfindliche Rückschläge. Der streitbare Fürst zwang die Festung Nikitsch nach längerer Einschließung und Beschießung zur Uebergabe, nahm die Dugaforts ein und bemächtigte sich, nach der Sutorina sich wendend, des Hafenortes Spizza und der Vorwerke von Antivari. Nur in Bulgarien, dem Hauptkriegsschauplatz, gelang es den Türken, die Feinde aus ihren vorgerückten Positionen im Süden des Balkan zurückzudrängen. Als Suleiman Pascha Montenegro verließ und die Truppen von Neouf Pascha an sich ziehend, in die Thäler der Tundscha und Mariza vordrang, konnte sich General Gurko in Esli-Sagra nicht länger halten, sondern zog mit seinen Reiterschaaren nach Kasanlik und von da nach dem Schipka-Paß zurück. Die Türken folgten den Abziehenden mit Brennen und Sengen. Esli-Sagra und Kasanlik wurden den Flammen übergeben, die Einwohner niedergehauen. Hierauf legte sich Suleiman mit etwa 40 Bataillonen quer vor den Schipka-Paß und machte jedes weitere Vordringen der Feinde unmöglich. Dagegen war er nicht im Stande, die Russen aus ihren Verschanzungen zu vertreiben und die Paßhöhe wieder zu gewinnen. Wochenlang wurden die Stellungen mit gleicher Energie von der einen Seite angegriffen, von der andern vertheidigt und viel Blut vergossen. Aber trotz aller Anstrengungen blieben die Russen Meister der Anhöhen bis zu Ende des Jahres. Auch im nördlichen Bulgarien wurden am Lom und in der Jantralinie viele Gefechte geliefert, bald für die eine, bald für die andere Seite siegreich. Mehemed Ali, der Magdeburger Hugenotten-Sohn Detroit, hielt mit der durch viele irreguläre Truppen verstärkten Donauarmee den Feinden das Gleichgewicht; da er aber nicht, wie man in Constantinopel wünschte und hoffte, die Russen über den Strom zurückzuwerfen vermochte, so wurde er abberufen und durch den ungestümen Suleiman Pascha ersetzt. Aber auch hier erntete dieser keine größeren Erfolge als in den schwarzen Bergen und am Balkan. Die Russen behaupteten sich am Lom und an der Jantra. In einem Gefechte bei Bassarbowo fiel Prinz Sergius von Leuchtenberg, des Kaisers Nefte.

Bald darauf wurde Suleiman auf einen andern Kriegsschauplatz berufen. Er sollte das Commando über die Truppenabtheilung in Orkhanje übernehmen, welche die Verbindung zwischen Plewna und Sofia ermöglichte, mittelst deren Osman Pascha stets Verstärkungen und Kriegsbedarf an sich ziehen konnte. Diesen Zugang abzuschneiden, und dadurch die Einschließung Osman Pascha's in Plewna vollständig zu machen, war nunmehr das Ziel der russisch-rumänischen Armee am Balkan. Der Urheber dieses neuen strategischen Plans war der uns schon aus dem Krimkrieg als genialer Feldherr bekannte General Todleben, der im Herbst das Gardecorps von Petersburg nach dem bulgarischen Kriegsschauplatz geführt hatte. Als Deutscher durch die Eifersucht der Slaven fernge-

8. Septbr.
1877.

Novbr.

Anf. Aug.

Ende Septbr.

24. Octbr.

Capitulation
von Plewna.